Schulpsychologe / Schulpsychologin

BERUFSBESCHREIBUNG

Schulpsycholog*innen informieren, beraten und betreuen Schüler*innen, Lehrer*innen, aber auch Eltern und Mitarbeiter*innen der Schulaufsicht. Ihre hauptsächlichen Aufgaben sind die Lösung von Konflikten und Problemsituationen in der Schule, Hilfestellung beim Thema Lernen und Information über Gesundheit und Gewaltprävention. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bildungs- und Berufsberatung von Schüler*innen. In ihrer Arbeit setzen Schulpsycholog*innen vor allem auf das persönliche Gespräch mit ihren Klient*innen.

Schulpsycholog*innen sind in der Regel in einer regionalen schulpsychologischen Beratungsstelle angestellt, sind aber meist stundenweise (z. B. für Sprechstunden oder Informationsabende) an einem Schulstandort tätig. In Fragen der Schulentwicklung arbeiten sie mit Schulqualitätsmanager*innen und Mitarbeiter*innen des Fachbereichs für Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik zusammen.

Ausbildung

Für die Tätigkeit als Schulpsychologe / Schulpsychologin muss zunächst ein Psychologiestudium absolviert werden. Anschließend erfolgt die Anstellung beim Bund in einer Bildungsdirektion und eine berufsbegleitende (dienstinterne) Ausbildung durch ein Einschulungsprogramm und einen eigenen Ausbildungslehrgang, der mit der Dienstprüfung endet.

Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

- psychologische Beratung und Betreuung durchführen
- bei Krisen und Konflikten unterstützen
- zum Thema „Lernen“ unterstützen
- zu Gesundheit und Gewaltprävention informieren und beraten
- Bildungs- und Berufsberatung
- Eltern informieren und beraten

Anforderungen

- Datensicherheit und Datenschutz
- Fremdsprachenkenntnisse
- gute rhetorische Fähigkeit
- Präsentationsfähigkeit

- Argumentationsfähigkeit / Überzeugungsfähigkeit
- Bereitschaft zum Zuhören
- Einfühlungsvermögen
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- soziales Engagement
- Verständnis für Jugendliche und Kinder

- Belastbarkeit / Resilienz
- Beurteilungsvermögen / Entscheidungsfähigkeit
- Freundlichkeit
- Geduld
- Gesundheitsbewusstsein
- gute Beobachtungsgabe
- Verschwiegenheit / Diskretion

- Mobilität (wechselnde Arbeitsorte)

- Informationsrecherche und Wissensmanagement
- interdisziplinäres Denken
- Koordinationsfähigkeit
- Kreativität
- Organisationsfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft